

246. Folge der Kaiser von 912 — 1273.

Nach Conrad dem ersten, einem gebornen Herzoge von Franken, folgten von 918 die Sächsischen Kaiser: Heinrich der Vogelsteller, bis 936; Otto der Große, welcher die Kaiserwürde an das deutsche Reich brachte, bis 974; Otto der Zweite, bis 983; Otto der Dritte, bis 1003; Heinrich der Heilige, bis 1025. Fränkische Kaiser waren, Conrad der Zweite, ein Herzog aus Franken, bis 1039; Heinrich der Dritte, oder der Schwarze, bis 1056; Heinrich der Vierte, bis 1106; und Heinrich der Fünfte, bis 1125. Darauf folgte ein Sächsischer Herzog, Lothar der Zweite, bis 1138. Schwäbische Kaiser waren, Conrad der Dritte, bis 1152; Friedrich der Erste, oder der Rothbart, bis 1190; Heinrich der Sechste, bis 1197; Philipp, bis 1208; Otto der Vierte, Herzog von Braunschweig, bis 1212; Friedrich der Zweite, bis 1250, worauf bis 1273, also 23 Jahre lang, von vielen Kaisern eigentlich keiner regierte, welche Zeit daher das große Zwischenreich oder Interregnum genannt wird.

247. Folge der Kaiser von 1273 — 1438.

Kaiser aus verschiedenen Häusern.

Rudolph der Erste, ein Graf von Habsburg (einem Schlosse in der Schweiz am Flusse Aar im Canton Bern), von dem die nachmaligen Oestreichischen Kaiser abstammen, regierte bis 1292. Adolph, Graf von Nassau, bis 1298. Albert der Erste, Herzog von Oestreich, Rudolphs Sohn, bis 1308. Heinrich der Siebente, Graf von Luxemburg, bis 1313. Ludwig der Fünfte, Herzog von Baiern, bis 1347. Karl der Vierte, König von Böhmen, bis 1378. Wenceslaus, des vorigen Sohn, bis 1400. Friedrich, Herzog von Braunschweig, 1400. Rupert, ein Pfalzgraf, bis 1410. Siegmund, des Kaisers Wenceslaus Bruder, Churfürst von Brandenburg und König von Ungarn, regierte bis 1438.